

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 10: Formzwang, Freiheit der Form = Forme obligatoire, liberté de la forme = Formal compulsion, formal freedom

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Saal-Bestuhlungen mit Pep

Auch temporäre oder beliebig variable Theater-, Kino- oder Kongressbestuhlungen können jetzt hohe Anforderungen an Design und Funktionalität erfüllen: Der neue Stuhl «PEPS» von Skandi-Form zeichnet sich durch moderne Gestaltung aus und bietet gleichzeitig einen sehr guten Sitzkomfort.

Die Embru bietet diesen stapelbaren Stuhl mit naturlackierter, schwarz gebeizter oder voll gepolsterter Sitzschale an. Armlehnen sind als steckbares Zubehör lieferbar. Eine einfache, sichere Verbindungsmechanik sorgt dafür, dass er nicht aus der Reihe tanzt.

Das Metallgestell ist mit schwarzem Strukturlack überzogen, und die Sitzschale besteht aus gedrehtem Birkenholz. Embru-Werke, 8630 Rüti ZH



Fermacell® Ausbauplatten: Umweltfreundliches Material

Fermacell®-Ausbauplatten bestehen aus Naturgips und Papierfasern, die in einem Recycling-Verfahren gewonnen werden. Diese Gipsfaserplatten sind stabil bis in die Kanten, weil durch und durch faserverstärkt. Sie können als Bau-, Feuerschutz- und Feuchtraumplatten eingesetzt werden. Da es aus natürlichen Materialien besteht, ist Fermacell® baubiologisch empfehlenswert – dies hat das Österreichische Institut für Baubiologie bestätigt.

Die beiden natürlichen Rohstoffe Naturgips und Pa-

pierfasern werden gemischt und nach Zugabe von Wasser ohne weiteres Bindemittel unter hohem Druck zu stabilen und geruchsneutralen Platten gepresst, getrocknet und auf die jeweiligen Formate zugeschnitten. Fermacell®-Ausbauplatten enthalten also keine gesundheitsgefährdenden Stoffe, auch nicht bei den faserigen Bestandteilen. Das Fehlen von Leimen schliesst jede Geruchsbelästigung aus und erhöht die Atemungsaktivität der homogenen Platte. Die Nichtbrennbarkeit von Fermacell® wird durch den Prüfbescheid des Eidgenössischen Material-Prüfungsamtes in Dübendorf (Klasse V1q3 quasi nichtbrennbar) sowie durch deutsche und österreichische Gutachten belegt.

Fermacell®-Ausbauplatten können für alle Fermacell®-Konstruktionen mit Brandschutzanforderungen F 30 bis F 120 eingesetzt werden.

Durch die Faserarmierung ist die Fermacell®-Ausbauplatte statisch besonders hoch beanspruchbar. Das gilt sowohl für stossartige Belastungen als auch für die Aufnahme wandhängender Lasten (50 kg pro Schraube und Hohlraumdübel).

Fermacell®-Ausbauplatten werden imprägniert; dadurch sind sie für häusliche Feuchträume wie Bad, WC und Küche anwendbar. Die Materialeigenschaften ermöglichen es, die Fermacell®-Ausbauplatten für die



unterschiedlichen Anwendungs- und Einsatzgebiete sowohl als Bau-, Feuerschutz- und Feuchtraumplatten zu verwenden. Das bedeutet neben der Planung, Ausschreibung und Ausführungsüberwachung weitere logistische Vorteile beim Fachhandel und auf der Baustelle.

Fermacell®-Ausbauplatten sind in den Dicken 10, 12,5, 15 und 18 Millimeter lieferbar. Das Standardformat ist 100 x 150 Zentimeter. Ausserdem gibt es Fermacell®-Ausbauplatten mit den Abmessungen 124,5 x 254/275/300 Zentimeter, andere Formate auf Anfrage. Sonderformate aus der Produktionsgrösse von 254 x 600 Zentimeter können kurzfristig angefertigt werden.

Um Fermacell® zu bearbeiten, sind keine Spezialwerkzeuge erforderlich. Die Befestigung auf Holzunterkonstruktionen erfolgt im Regelfall mit Klammern oder Hohlkopfnägeln, auf Metallunterkonstruktionen mit Fermacell®-Schnellbauschrauben. Bei mehrlagiger Beplankung kann jede weitere Lage in die darunterliegende unterkonstruktionsneutral mit Spreizklammern oder Schrauben befestigt werden. Felswerke GmbH, 3110 Münsingen

Modernstes Know-how für historische Türme: Gewerbebank Zürich

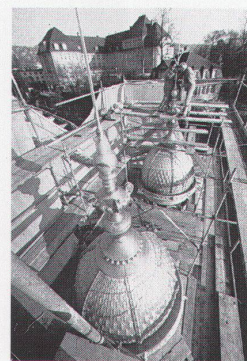
Es ist heute kaum mehr vorstellbar, dass die reich verzierte Fassade der Gewerbebank Zürich noch in den 50er Jahren von bedeutenden Kunsthistorikern als Witz und Jugendstilschreck verhöhnt wurde. Dem inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Bau des Architekten und Semper-Schülers Heinrich Ernst aus den Jahren 1884–1886 kommt heute eine grosse Bedeutung zu, reflektieren doch die Baudenkmäler aus dieser Epoche den Zeitgeist

und den Wandel Zürichs zur Grossestadt.

Die grandiose Eckfassade mit den beiden Türmen ist für die Gewerbebank zum eigentlichen Wahrzeichen geworden. Bereits 1980 wurde die gesamte Fassade vollständig saniert. Die beiden Ecktürme waren damals noch in gutem Zustand und wurden deshalb nicht erneuert. Inzwischen nagte der Zahn der Zeit auch daran, und an den Kuppelhelmen entstanden undichte Stellen. Durch das eindringende Wasser wurde die tragende Holzkonstruktion in Mitleidenschaft gezogen. Dies hatte die Bank dazu bewogen, die Ecktürme zu sanieren, und der Zürcher Architekt Felix Stemmler wurde beauftragt, eine Sanierungsstudie zu erarbeiten.

Im März 1991 wurde ein erstes Gerüst gestellt, welches lediglich den Untersuchungsarbeiten diente.

Im Frühjahr 1992 konnte dann mit den Restaurationsarbeiten begonnen werden. Nachdem die Säulen mit einer provisorischen Holzkonstruktion gesichert waren, wurden die Kuppeln mit einem Spezialkran abgehoben. Die stark beschädigten Tragsäulen und Kapitelle wurden von der Firma Arnet + Co. AG mit Kunststein restauriert. Neun Kapitelle mussten vollständig originalgetreu nachgebildet werden. In der Werkhalle der Firma Locher & Cie AG, Abteilung Holzbau, wurden die bestehenden Holzkonstruktionen sorgfältig zerlegt, restauriert und mit verleimten Schaltafeln parallel verstärkt. Diese statische Aufdoppelung erlaubt die von der Denkmalpflege gewünschten Substanzerhalt. Die morsche Beplankung wurde mit teilweise diagonal verleimten Holzstäben ersetzt und anschliessend planverschliffen. Das Originalgewölbe aus Gips und Schilfrohr war noch in gutem Zustand und wurde von der Firma Gebrü-



der Forrer saniert. Unter einem alten Farbanstrich fand dann der Restaurator Albert Häusler die Original-Gewölbemalereien aus der Entstehungszeit der Turmhelme von 1889. Die genaue Ermittlung der Farbtöne ermöglichte eine beeindruckende Wiedergabe der reich bemalten Kuppeln.

Auf dem Werkgelände der Bauspenglerei Jakob Scherrer Söhne AG begann anschliessend die umfangreiche Rekonstruktion der alten Zinkblechteile. Dafür wurden insgesamt über 800 kg, grösstenteils von Hand bearbeitetes Zink verwendet.

Für die zwölf Löwenköpfe musste zuerst ein Holzpositiv geschnitzt werden, da die alten Blechteile durch die Korrosion völlig durchlöchert waren. Die übrigen alten Blechteile konnten direkt als Abgussmuster für die Presswerkzeuge eingesetzt werden, dadurch war der Formerhalt gewährleistet. Die insgesamt 580 Schindeln mussten in zwölf verschiedenen Grössen nachgepresst werden, da die Teile zur Spitze hin immer kleiner werden. Dass die Rekonstruktion im Unternehmen durchgeführt werden konnte, erwies sich als grosses Plus. Vor allem die Anpassungs- und Montagearbeiten der Zinkornamenteile auf die alten, nicht genau masshaltigen Holzunterkonstruktionen verlangten viel Können und einige handwerkliche Kunstgriffe.

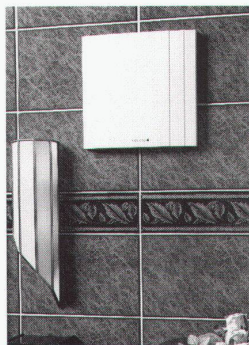
In einer spektakulären Aktion wurden die 1700 kg schweren Turmkuppeln am 10. Dezember 1992 wieder montiert. Dank einem Adaptationsrahmen aus CN-Stahl konnten die Kuppeln passgenau auf die Tragkonstruktion der Säulen verschraubt werden. Die drei Meter hohen Dachvasen mit einem Durchmesser von einem Meter wurden nachträglich über die Blitzschutzstangen gestülpt und als letzte handwerkliche Arbeit oben verlötet, um eine absolute Wasserdichtigkeit der Zinkblech-Aussenhaut zu erreichen.

Das Verlegen der Hauptarbeiten von der Baustelle in die Werkhallen ermöglichte es, den Terminplan genau einzuhalten. Die Gewerbebahn blieb vom Baustellenstaub verschont und das bankinterne Sicherheitssystem musste nicht unnötig strapaziert werden. Jakob Scherrer Söhne AG, 8059 Zürich

HELIOS Einrohr-lüftungssystem ELS

In Neubauten wird heute gerne das Einrohrsystem verwendet, da diese Geräte platzsparend und sehr montagefreundlich sind. Helios bringt nun eine komplett überarbeitete neue Generation, die aufgrund der grossen Erfahrungen im Ventilatorenbau erhebliche Vorteile vorweist:

1. *Bessere Leistungsdaten bei extrem geringem Geräusch*, da Motor, Flügel



und Schalldämmung komplett überarbeitet wurden.

2. *Neue Gestaltung der Ansaugöffnung* und somit schöner für das Bad/WC. Reinigungsfreundlicher sowie einfacher für den Filterwechsel.

3. *Filteranzeige*, damit verschmutzte Filter erkannt und ausgewechselt werden können. Erstmals bei Ventilatoren dieser Art und notwendig, da verschmutzte Filter die Leistung bis auf Null reduzieren können.

Neben der einzigartigen Geräuschdämmung auf ein Niveau, wie es bisher unbekannt war, bietet die neue Generation diverse neue Steuervarianten.

Nebst der Normalversion mit Steuerung über den Lichtschalter mit Nachlauf wird wahlweise die Steuerung über die Luftfeuchtigkeit im Bad und die Intervallsteuerung für Hotel und Feriendomizile angeboten.

HELIOS Ventilatoren AG,
8902 Urdorf

Decoradiateur Nussbaum – ein starkes Element in der Inneneinrichtung

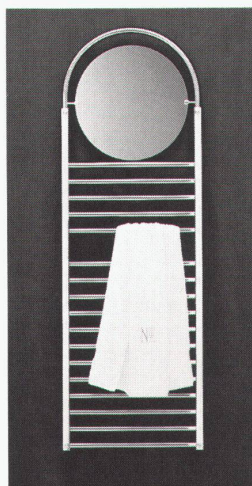
Der attraktive Dekorheizkörper macht das Leben leichter und das Zuhause schöner. Ein Produkt, das weder geschraubt noch geschweisst ist und durch sein vornehmes Design hervorsteht. Die Palette reicht von farbig bis zur Luxusausführung in 24 Karat Gold.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Spiegelmodellen und Garderobemodellen.

Ausser in verschiedenen Grössen und Endbearbeitungen ist der *Decoradiateur* auch in verschiedenen Versionen erhältlich.

Elektro. Anschluss an das Stromnetz durch Ihren Elektriker.

Kombination (Warmwasser und Elektro). Diese Version ermöglicht es, das Badezimmer im Sommer oder in der Zwischensaison



zu heizen, ohne die Zentralheizung einzuschalten. Pro Interieur AG, 5035 Unterentfelden

Fides Informatik baut Spitzenposition weiter aus

Das führende Schweizer Softwareunternehmen Fides Informatik, eine 100%ige Tochter der CS Holding, bereitet sich durch strategische Schwergewichtsbildung und operative Massnahmen auf die auch in der EDV-Industrie zunehmende Wettbewerbsverschärfung vor.

Damit wird nach der Gründung der Fides Informatik als eigenständige Firma aus der ehemaligen Fides Gruppe im Jahr 1992 ein weiterer Schritt unternommen, die Position als Nr. 1 der Schweizer EDV-Dienstleistungsbranche zu stärken und auszubauen. Fides Informatik (Umsatz 1992: 111 Mio. sFr., 443 Mitarbeiter) wird sich in Zukunft auf Projekte und Systemintegration in den Sparten Finanzsektor sowie Verwaltung/Öffentliche Einrichtungen konzentrieren. Weiter ausgebaut wird das Angebot von Finanz-Informationsservices und der Handel mit Informatikpaketlösungen (VAR). Der Handel mit Paketlösungen (VAR=Value Added Reselling) bezieht sich u.a. auf:

ALLPLAN – CAD-System für Architekten; ALLPLOT – CAD-System für Bauingenieure; CADICS – CAD-System für Strassen- und Bahnbau; Bauing-Programme – diverse Berechnungsprogramme für das Bauingenieurwesen (Statik, Grundbau usw.); AZAD – Devisierung, Kostenmanagement, Elementmethode; ABACUS – Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen; AutoCAD – CAD-Basis-system; PV-CLAN – Pensionskassenpaket.

Schwerpunktmärkte: die Schweiz und Deutschland. Die in der Vergangenheit zunehmend unrentabel gewordenen Geschäftsfelder für Industrielösungen werden durch Verkauf bzw. Abbau aufgegeben. Investitionsintensive Software-Produktentwicklungen sollen in Zukunft nur noch selektiv angegangen werden.

Mit der strategischen Neuausrichtung verbunden sind Programme zur Senkung der Gemeinkosten und zur Steigerung der Effizienz. Weitgehend selbständige Geschäftsbereiche und ein neues Erfolgsbeteiligungssystem sollen das unternehmerische Handeln der Mitarbeiter fördern, ohne die Synergien eines grossen Softwarehauses zu gefährden.

Im Zuge dieser Massnahmen ist auch die Geschäftsleitung neu bestellt worden. Dr. Hanspeter J. Girtanner wird neue Aufgaben im Rahmen der CS Holding übernehmen. Zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung wurde Roland Eggli, früher CS Holding, bestimmt. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung bleiben Dr. Joachim Benn und Paul Hoffmann. Fides Informatik, 8027 Zürich

DOCK-Lampe, die Neuheit von LK

Dock-Lampe heisst die neue Aussenleuchte der dänischen Firma LK, dem Hersteller der bekannten *Skot-Lampe*. Die kleinere *Dock-Lampe* ist ebenso wie die *Skot* im Aluminium-Druckgussverfahren hergestellt und ist wie diese äusserst korrosionsbeständig und staub- und strahlwassergeschützt (IP 55). Sie ist sehr vandalensicher.

Die *Dock-Leuchte* kann direkt auf Decken, Wände und Stützen oder aber mit zugehörigem Ständer ins Erdreich oder auf einen Sockel montiert werden.

Der Durchmesser der Leuchte beträgt 159 mm, die Höhe 226 mm. *Dock* kann mit Glühlampen bis 60W (E27) oder mit Kompaktparlampen 13W ausgerüstet werden. Zur Lichtenkung und zur Blendbegrenzung stehen verschiedene Reflektoren und Raster zur Verfügung.

Die Firma Licht + Raum AG steht als Gesprächspartner für die Lösung von Beleuchtungsproblemen und als Berater für Beleuchtungskonzepte gerne zur Verfügung. Licht + Raum AG, 3063 Ittigen

